Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 13 (1909-1910)
Heft: 2

Erratum: Berichtigung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Kulturmerkwürdigkeiten entdecken. Der Kleinstädter gehe hinaus auf die Dörfer, sehe sich Land und Leute der Umgebung an, beschaue die praktische Eigenartigkeit der Bauernhäuser, betrachte die ehrwürdigen Dorflinden, die altertümlichen Kirchen, die Friedhöfe mit ihren oft naiven Grabinschriften. Solche Wanderungen bieten einen köstlichen Schatz von Beobachtungen, bringen reichen Genuß und Gewinn für Körper und Geist. Der Blick wird geschärft, das Wissen erweitert, das Gemüt ergötzt. Das sind dann wahrlich noch wertvolle Zugaben zur körperlichen Gesundheitskraft, die der Winterspaziergang stets darbietet!

Berichtigung.

Die auf Seite 23 erwähnten Automaten von Jaquet-Droz sind mit Bundeshilfe nunmehr dem Museum in Chaux-de-Fonds einverleibt worden.

Bücherschau.

Aroleid. Aus dem Leben eines Bergpfarrers, von J. Jegerlehner. Bern, Verlag von A. Francke, 1909. Preis Fr. 4.

In ebenso kraft- als maßvoller Sprache schildert der bekannte Märchen- und Sagensammler das schlicht und schön verlaufende Leben eines katholischen Pfarrers in einem kleinen Walliser Bergdorf. Wie in mittelalterlichen Epen erfahren wir auch hier das Leben der Vorfahren des Helden, dann dessen Erziehung bis zur Einweihung, den Auszug aus einer ihm liebgewordenen Gemeinde und den Einzug in eine, die gebändigt werden soll, aber nun an dem neuen Pfarrer, der dem Zuge der Zeit gehorcht und der Vernunft zugänglich ist — ein kleiner Luther oder Zwingli — einen Verteidiger findet, was für ihn einen verhängnisvollen Konflikt mit dem Generalvikar heraufführt. — Aroleid ist kein Roman, aber ein stimmungsvolles, von echt menschlicher Gesinnung erfülltes Bekenntnisbuch, in welchem sich nicht nur die Person des erzählenden Pfarrers, sondern das Wesen seiner Gemeinde und die Größe und Ruhe des Hochgebirges spiegelt.

Aus dem Leben eines Taugenichts. Novelle von Josef Freiherrn von Eichendorff. Mit 18 Abbildungen nach Grot Johann und Edm. Kanoldt, Leipzig. C. F. Amelangs Verlag. Preis 3 Mark.

Das liebe wohlbekannte Büchlein, das phantastisch und doch lebenswahr ist, indem es in reizvollen, farbigen Bildern die Sehnsucht eines glücklichen Jungen nach einem Glück, das ihm aus dem Himmel in den Schoß fallen muß, zu fesselnder Darstellung bringt, geht in feiner Ausstattung neuerdings auf die Wanderung. Möge es überall offene Türen finden; denn es bringt — ein echtes Sonntagskind — reine Stimmung und Sonnenschein ins Haus, das alte und junge Herzen gleich erquickt. Die Illustrationen sind dem anmutvollen Text prächtig angepaßt.

Hans Aanrud. Erzählungen. 1. und 2. Tausend. Leipzig, Verlag von Georg Merseburger, 1909. Mk. 2.25.

Aanrud hat sich mit der allerliebsten Erzählung „Sidsel Langröckchen" einen Namen gemacht. Die vorliegende Sammlung kurzer Geschichten zeigt die gleiche Fähigkeit des Dichters, ungemein sachlich und umständlich zu erzählen; überall hat man den Eindruck, Erlebtes aus einer stillen Kleinwelt zu hören und zu sehen. Alles ist meisterhaft geschildert, nur sind die Stoffe manchmal so unbedeutend, daß es einem schwer wird, sie mitzuerleben. Gelegentlich, wie in den „Brüdern im Herrn", kann der gemütliche alte Herr auch recht satirisch sein.